

Checkliste für eine Klassenfahrt

Entscheidung der Lehrkraft, eine mehrtägige Klassenfahrt durchführen zu wollen: Zielsetzung, Schwerpunkte.

Aufgaben	Erledigung bis	verantwortlich	erledigt
12 Monate vorher			
<p>1. Absprache mit der Schulleitung und dem Kollegium</p> <ul style="list-style-type: none"> Die für die Schülerinnen und Schüler entstehenden Kosten sind so niedrig wie möglich zu halten. Die Eltern dürfen nicht in unzumutbarem Maße belastet werden. Dies muss schon bei der Festlegung des Reiseziels, der Auswahl des Hauses und der Dauer des Aufenthalts berücksichtigt werden. <p>Absprache mit der Schulleitung, dem Kollegium und den Elternvertretern. Danach mit den Eltern (erster Elternabend).</p> <ul style="list-style-type: none"> Sinn und Zweck einer mehrtägigen Klassenfahrt. Ort und Dauer des Aufenthaltes: Hier genügt eine knappe Beschreibung der Landschaft und der Jugendherberge, ein Ausblick auf Wandermöglichkeiten und Ziele für die Tagesfahrt (evtl. Bilder, DVD). Kosten und Finanzierung (ob und in welcher Form Geld angespart wird). *Beispiele in Broschüre „Sinn und Praxis“ auf S. 11. Hinweise auf Zuschüsse, die das Sozialamt anbietet. Finanzierungsmöglichkeiten (siehe „Sinn und Praxis“ S. 36). Aus finanziellen Gründen sollte kein Kind ausgeschlossen werden! Bei gesundheitlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler (Diabetes, Asthma, Allergien, etc.) um Rücksprache bitten. Um den Erfolg einer mehrtägigen Klassenfahrt nicht zu gefährden, kann es im Einzelfall sinnvoll sein, Schülerinnen und Schüler von der Teilnahme auszuschließen. Versicherungsschutz. Die Risiken einer mehrtägigen Klassenfahrt werden von zwei Versicherungen abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> a, vom gesetzlichen Unfallversicherungsschutz. b, von der privaten Schülerzusatzversicherung, die vom Baden-Württembergischen Gemeindeversicherungsverband angeboten wird. Sie ist empfehlenswert, da durch die gesetzliche Unfallversicherung nicht jeder Unfall, der sich während des Aufenthaltes ereignen kann, abgedeckt wird; siehe hierzu das Mitteilungsblatt des Gemeindeversicherungsverbandes unter uk-bw.de. 			
<p>2. Erste schriftliche Information an die Eltern (nicht alle Eltern besuchen den Elternabend)</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschrift der Eltern zu groben Planung von Ort, Datum und Kosten. 			

Aufgaben	Erledigung bis	verantwortlich	erledigt
12 Monate vorher			
<p>3. Auswahl der Jugendherberge Tipps zum Erkunden von Jugendherbergen und deren Umgebung vor Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lage des Hauses (Gelände und Höhenlage, Verkehrsanbindungen, ...). • Größe des Hauses (Zimmeraufteilung, Gemeinschaftsräume, ...). • Ausstattung und Ausrüstung des Hauses (Spiele, Werkzeuge, Bücherei, audiovisuelle Geräte, ...). • Angebote von Sonderverpflegung (z.B. für Allergiker, Vegetarier, Muslime, ...). • Hausordnung, Hausdienste und Essenszeiten. • Programmhilfen durch die Jugendherberge. • Sport- und Spielmöglichkeiten (Sportplatz, Schwimmbad, Tischtennis, Minigolf, ...). • Wandermöglichkeiten (bezeichnete Wanderwege, Lehrpfade, Feuerstellen, ...). • Weitere Freizeitmöglichkeiten (Kegelbahn, Kino, Disco, ...). • Kulturelle Angebote (Theater, Konzerte, Vorträge, Museen, Bücherei, ...). • Ausflugsmöglichkeiten und Verkehrsmittel. • Wichtige Adressen (Arzt, Krankenhaus, Apotheke, Tourismusamt, Förster, ...). • Sehenswürdigkeiten, interessante Betriebe • Mögliche Gefahrenstellen (Steinbrüche, belebte Straßen, ...). <p>Ausstatten sollte sich die Lehrkraft mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wander- und Straßenkarten, Wander- und Reiseführer. • Ortspläne, Stadtpläne, Prospekte. • Fahrpläne, Preislisten, Veranstaltungskalender. 			
<p>4. Kosten</p> <p>Ermittlung der Kosten: Übernachtungs- und Verpflegungskosten, Programmkosten, Beförderungskosten (Bus, Bahn, Schiff), Eintrittsgelder, Kurtaxe, private Schülerzusatzversicherung (Abschlussstermine zu Schuljahresbeginn beachten).</p>			
<p>5. Erklärungen und Vollmachten des/der Erziehungsberechtigten ("Sinn und Praxis" S. 40).</p>			
<p>6. Schriftliche Genehmigung durch die Schulleitung, bei Auslandsaufenthalten durch das Regierungspräsidium</p>			

Aufgaben	Erledigung bis	verantwortlich	erledigt
12 Monate vorher			
7. Buchung der Jugendherberge (Unterschrift der Schulleitung)			
8. Anzahlung an die Jugendherberge. Stornierungskosten fallen ab zwei Monate vor Beginn des Aufenthaltes an			
9. Evtl. Reiserücktrittskostenversicherung abschließen			
6 - 10 Monate vorher			
1. Festlegung und ggf. Buchung der Beförderungsmittel			
2. Erstellung eines Finanzierungsplans, Kontoeröffnung, Zuschüsse Finanzierungsmöglichkeiten unter Mithilfe der Eltern für eine mehrtägige Klassenfahrt: <ul style="list-style-type: none"> • Städte und Gemeinden (Zuschuss je Schülerin und Schüler). • Schulfördervereine. • Banken und Sparkassen. • Spenden von Firmen in Form von Geld- oder Sachspenden. • Evtl. Kinderzuschlag (siehe www.arbeitsagentur.de). * Erlöse aus: <ul style="list-style-type: none"> • Sammlungen (Papier, Weihnachtsbäume, Altmaterial, ...). • Verkauf von Getränken und Essen (an Marktständen, bei Schulfesten, in der großen Pause, ...). • Verkauf von Bastelarbeiten. • Veranstalten einer Tombola, eines Flohmarktes. 			
3. Besuch der Jugendherberge und Erkundung der Umge- bung durch die Lehrkraft			
4. DJH-Gruppenmitgliedskarte ("DJH-Gruppenmitgliedschaft" anfordern bzw. Mitgliedschaft überprüfen).			
5. Begleitperson festlegen			
1 - 3 Monate vorher			
1. Durchführung eines zweiten Elternabends			
<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über den Programmablauf (Abfahrt, Rückkehr, Tagesablauf, ...). 			

Aufgaben	Erledigung bis	verantwortlich	erledigt
1 - 3 Monate vorher			
<ul style="list-style-type: none"> Hinweise auf „freie Zeit“ und Aufsichtspflicht („Sinn und Praxis“ S. 13). Besprechung der Packliste Erwähnt werden sollte, was ggf. unerwünscht bzw. verboten ist, z.B. feststehende Messer, Feuerzeuge und Streichhölzer, MP3-Player, Radios, Smartphones (Absprache mit Eltern). Mahlzeiten in der Jugendherberge (Sonderverpflegung für Muslime, Allergiker, Vegetarier, ...). Für das Lunchpaket Mitnahme von bruchsicherer Trinkflasche und Brotbox. Absprache über die Höhe des Taschengeldes. Besuche und Telefonate sind grundsätzlich gut zu überlegen. Die Lehrkraft trifft mit den Eltern eine Regelung. Eltern sollten im Interesse der Jugendherberge, aber auch im Interesse der Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit nicht anrufen (ggf: feste Zeiten für Telefonkontakt vereinbaren). Die Entscheidung, ob ein erkranktes Kind weiter an einer mehrtägigen Klassenfahrt teilnehmen kann, trifft die Lehrkraft mit einem Arzt und/oder den Eltern. Folgen bei Fehlverhalten. 			
2. Zweite schriftliche Information an die Eltern mit Details.			
3. Ausgabe einer Packliste			
4. Programm Erstellen eines vorläufigen Programms (Alternativen für schlechtes Wetter) unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten, der Jahreszeit, des Alters der Schülerinnen und Schüler, der Größe der Klasse, der Interessen- und Motivationslage innerhalb der Klasse, der Gruppenbildung und sozialen Bindungen innerhalb der Klasse.			
5. Klassenfahrten brauchen Regeln Um während des Aufenthaltes ein möglichst harmonisches Zusammenleben zu erreichen, sollten vor der Reise ein paar Regeln abgesprochen werden: Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung thematischer Schwerpunkte. Verbindung herstellen zwischen Bildungsplan und den Gegebenheiten vor Ort. Suche nach fächerübergreifenden Aufgabenstellungen. Hinzuziehen von Fachlehrkräften bei der Vorbereitung. 			

Aufgaben	Erledigung bis	verantwortlich	erledigt
1 - 3 Monate vorher			
<ul style="list-style-type: none"> • Angebot und Vorstellung von Projekten. • Zusammenstellung der Arbeitsgruppen und -mittel (Beispiele siehe „Sinn und Praxis“ S. 30 „Vorschläge zur Präsentation einer Klassenfahrt“). • Im Unterricht in der Schule folgendes besprechen und im Klassenbuch vermerken: Verhaltensregeln während der Klassenfahrt. <p>Verhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was unternehmen wir auf unserer Klassenfahrt? • Wie vermeiden wir Chaos? <ul style="list-style-type: none"> - während der Fahrt (im Bus, auf dem Rastplatz, ...). - in der Jugendherberge (Spielregeln in den Zimmern, beim Sport, ...). • Wie verhalten wir uns? <ul style="list-style-type: none"> - untereinander (Nachtruhe, gegenseitige Hilfe). - gegenüber der Lehrkraft. - gegenüber der Herbergsleitung. - gegenüber anderen Gästen usw. • Was passiert bei Verstoß gegen <ul style="list-style-type: none"> - Rauchverbot? - Alkoholverbot? • Was muss sonst noch festgelegt werden? <p>Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Zimmer und Einteilung der Gemeinschaftsdienste (Tisch decken, Abräumen, Geschirr abtrocknen, Fegen). • Aufsicht über Unterrichtsmaterialien/Spielgeräte • Vorbereitung der Inhalte 			
<p>6. Zimmerbelegung und Aufgabenverteilung vor Ort, besprechen der in der Jugendherberge geltenden Hausordnung.</p>			